

hervorgehoben und die kulturell positiv determinierende Bedeutung eines gelebten Glaubens sichtbar (z. B. in der Immunisierung gegen Schmutz- und Schundliteratur). – Da der Begriff der „Homophilie“ von Theodor Bovet anstelle von „Homosexualität“ – weil richtiger und weniger verunglimpfend – eingeführt wurde, sollte man ihn nicht im Sinn von „Tendenz gleichgearteter Personen zum Zusammenschluß“ (nach H. Kreutz, XXXIV) verwenden.

Das Buch bietet in seiner umfangreichen Einleitung (76 S.) eine Auseinandersetzung mit östlicher (!) und westlicher Jugendforschung, wobei vor allem das Problem jugendlicher Subkultur diskutiert wird, und ist wegen seiner stichhaltigen und aufschlußreichen Ergebnisse der Beachtung wert.

R. Bleistein SJ

Schule und Beruf als Sozialisationsfaktoren. Hrsg. v. Th. SCHARMANN. Stuttgart: Ferdinand Enke 1966. XI, 266 S. Geh. 34,-; Lw. 39,-.

In Fortführung des Werkes „Der Mensch als soziales und personales Wesen“ (vgl. zu Bd. I diese Zschr. 175 [1965] 394f.) hebt Band II Schule und Beruf als Sozialisationsfaktoren hervor. Die einzelnen Beiträge, teils aus dem theoretischen Bereich, teils aus der empirischen Forschung, versuchen das Problem zu lösen, inwieweit Schule und Arbeitswelt zur Selbstentfaltung und Selbstentfremdung des jungen Menschen unserer Zeit beitragen.

Bei der Suche nach einer entsprechenden Begrifflichkeit für die komplexe Wechselwirkung von Individuum - Gesellschaft - Kultur wäre es wohl nicht glücklich, von einem „kulturanthropologischen Prozeß“ (104/105) zu sprechen, da in Europa und in Amerika mit Kulturanthropologie ein unterschiedlicher Begriffsinhalt verbunden wird.

Ausführliche Literaturangaben und ein Sachregister (eine erfreuliche Neuerung im Vergleich zu Band I!) schließen die Fülle des in diesem verdienstvollen Werk Gebotenen auf.

R. Bleistein SJ

ZU DIESEM HEFT

KARL OSNER arbeitet im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit als Referent für die Zusammenarbeit mit den Kirchen und für gesellschaftspolitische Bildung.

WALTER M. ABBOTT hat als Assistent von Kardinal Bea im Einheitssekretariat den Auftrag, die Probleme einer gemeinsamen Bibel zu studieren und Vorschläge zu einer Lösung auszuarbeiten. Am 15. 1. 1967 berichtete er vor einem größeren Auditorium in Rom über die Ergebnisse seiner Bemühungen. Wir veröffentlichen eine leicht gekürzte Übersetzung dieses Vortrags.

HUBERT HERMANS ist Bevollmächtigter des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und Vorsitzender des Kulturbeirats beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken. Er wird seine Überlegungen zur schulpolitischen Situation im nächsten Heft abschließen.

HANNA-RENAE LAURIEN ist Oberstudiendirektorin an der Königin-Luise-Schule in Köln.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die exegetischen und bibeltheologischen Untersuchungen von XAVIER LEON-DUFOUR, die wir bereits ausführlich besprochen haben (Bd. 177, Juni 1966, 475), unter dem Titel *Die Evangelien und der historische Jesus* in deutscher Übersetzung erschienen sind (Aschaffenburg: Pattloch 1966. XII, 599 S. Lw. 34,-).